Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 25 (1968)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Dezember (Januar)

a) schuleigene Kurse

6.—11. 1. Ski, formation de base (25 Teiln.)

6.—11. 1. Ski, Grundausbildung für Geistliche / Ski, formation de base pour ecclésiastiques (40 Teiln.)

13.—18. 1. Ski, Grundschulausbildung (60 Teiln.)

20.—25. 1. Ski, Grundausbildung (30 Teiln.)

20.—25. 1. Grundausbildung (30 Teiln.)

30. 1.—1. 2. ZK für Leiter und Klassenlehrer der kantonalen Leiterausbildung (100 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

29.11.—1.12. Ausbildungskurs für Trainer Schwimmen, Wasserball, Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (50 Teiln.)

30.11.—1.12. Spitzenkönnerkurs, IKL (50 Teiln.)

30.11.—1.12. Kurs der Olympia-Auswahlmannschaft, Schweiz. Judo- und Budo-Verband (30 Teiln.)

30.11.—1.12. Trainingskurs für das Nationalkader, Schweiz. Boxverband (15 Teiln.)

7.— 8. 12. Trainerkurs, Schweiz. Boxverband (35 Teiln.)

7.— 8. 12. Trainingslehrgang für die Nationalmannschaft Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (40 Teiln.)

7.— 8. 12. Spitzenkönnerkurs, IKL (60 Teiln.)

9.—12. 12. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (60 Teilnehmer)

14. 12. Trainingskurs der Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)

14.—15. 12. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (30 Teilnehmer)

14.—15. 12. Spitzenkönnerkurs, IKL (20 Teiln.) Schweiz. Boxverband (15 Teilnehmer)

14.—15. 12. Spitzenkönnerkurs, IKL (20 Teiln.)

14.—15. 12. Konditionslehrgang, SRB (25 Teilnehmer)

15. 12. Trainingskurs der Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (15 Teilnehmer)

Jugend in Bewegung

Teile unserer Jugend sind unruhig. Sie demonstrieren: gegen die etablierte Ordnung des Staates, der Schulen, der Berufsbildung und ganz allgemein gegen überkommene Konventionen.
Die Wurzeln all diesen Unmuts liegen tief und sind kompliziert. Die Beweggründe entspringen teils echter Sorge um die Zukunft, um die künftige Ordnung unserer Gesellschaft, teils sind sie Ausdruck der Auflehnung gegen jegliche Autorität. Gegen eine Autorität, die die Jungen, wie sie meinen, nicht mehr anerkennen können und wollen. Gefordert wird Freiheit und Selbstbestimmungsrecht in allen Bereichen.
Ob und wie weit diese immer wieder laut verkündeten Forderungen Berechtigung haben und wie weit ihnen begegnet werden soll und kann, sind Fragen, über die wir verantwortungsbewusst nachdenken müssen.
Wenn auch da und dort Agitationslust, Unbeherrschtheit und politische Zielsetzungen mitspielen, so beruht die Unruhe der Jugendlichen doch vor allem in einer Unsicherheit gegenüber der Erwachsenenwelt und unserer heutigen Weltsituation. Diese Probleme sind weder mit oberflächlichen Schlagworten der Verurteilung noch der anbiedernden Zustimmung zu lösen.
Die in Berichten der Massenmedien zu Sensationen aufgebauschten Jugend-Unruhen, könnten die Meinung aufkommen lassen: so sei die Jugend von heute. Wir möchten deshalb hier von Jugendlichen unseres Landes berichten, die sich allerdings weniger laut gebärden und zu keinen Schlagzeilen Anlass geben, zahlenmässig aber mindestens an die demonstrierende Jugend herankommen.
Wenn sich jährlich 10 000 Mädchen und Burschen freiwillig für die Gemeinschaft einsetzen, wirkt dies zwar kaum spektakulär. Doch wird mit diesen freiwilligen sozialen Einsätzen der Drang der Jugend nach aktivem Tun, nach Selbständigkeit und Mitspracherecht aufs Schönste zur Entfaltung gebracht. Jeder junge Mensch hat hier die Möglichkeit, sich selbst zu erproben und zu bewähren.
Die Erfahrungen mit diesem freiwilligen Sozialdienst sind positiv für Gebende und Nehmende. Die Hilfsbereitschaft unserer Jugend ist eindrücklich und äussert sich in einer, wenn auch nach aussen vielleicht wenig sichtbaren «Demonstration des guten Willens».

Was tun sie, unsere jungen Freiwilligen?

Sie helfen zum Beispiel einer Alpkorporation in mühsamer Arbeit bei der Erstellung von Lawinenverbauungen. Diese Tätigkeit gilt es über die Sommermonate während zweier Jahre hin zu tun und bringt immer wieder neue Jugendliche in Kontakt mit einem abgelegenen Bergtal. In Graubünden sind jedes Jahr mehrere Jugendlager am Werk, um Wanderwege auszubessern. Im Wallis und in der Innerschweiz arbeiten sie an Alperschliessungen.
Bei alten Leuten in der Altstadt werden gründliche Grossreinigungen von Wohnungen vorgenommen, in welcher Teppichklopfen, «Sonnen», und Küchenweisseln inbegriffen sind. Über 1000 Jugendliche werden sich auch diesen Herbst wieder zusammenfinden, um in der «Operation Fensterladen» in verschiedenen Städten unseres Landes alten und behinderten Menschen zu helfen, Fensterläden auszuhängen und gegen die Vorfenster einzutauschen.
Viele hundert Mädchen und Burschen melden sich für die Mithilfe in Heimen und Spitälern oder bei der Praktikantinnenhilfe für die Mitarbeit in einer bedrängten Bergbauernfamilie.
Die Erlebnisse und Erfahrungen beim freiwilligen Helfen vermögen viel zur Reifung junger Menschen beizutragen. Die jungen Leute kommen in Kontakt mit Menschen, denen es wirtschaftlich schlechter geht und gewinnen dadurch soziales Verständnis für ihre bedrängten Mitbürger. Der Erfolg der «Aktion 7», die vor vier Jahren von Pro Juventute als Vermittlungsstelle für den freiwilligen Einsatz Jugendlicher gegründet wurde, beweist, dass das Gespräch mit den Jungen durchaus möglich und dass mit dieser Jugend «etwas los» ist, und dass sie sich gerne gewinnen lässt für «Demonstrationen des guten Willens».

Die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

sucht für 2—4 Jahre einen jungen

Turn- und Sportlehrer

mit dem eidg. Diplom I und II, oder **dipl. Sportlehrer ETS,** beide mit dem Skiinstruktoren-Brevet.

Besondere Befähigung für den Unterricht im Geräteturnen sowie in Kursen für Bergsteigen und Geländesport ist erwünscht. Unterrichtssprache deutsch und französisch.

Stellenantritt 1. Januar 1969 oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit Zeugnissen und allfälligen andern Ausweisen sowie mit Lebenslauf und Lohnanspruch sind erbeten an den Personaldienst der Eidg. Turn- und Sportschule, 2532 Magglingen.

Abonnement 1969 «Jugend und Sport»

Da im Druckgewerbe erneut eine wesentliche Teuerung eingetreten ist, welche unweigerlich auch die Produktionskosten verteuert, ist unser Verlag leider gezwungen die Abonnementspreise leicht zu erhöhen und das Jahresabonnement 1969 auf **Fr. 8.—** festzusetzen. Für die Erneuerung für das Jahr 1969 werden wir, wie letztes Jahr, den Abonnementsbetrag plus Porto Mitte Dezember 1968 per Nachnahme erheben. Diese Massnahme hilft uns die grossen administrativen Umtriebe auf das absolut Unentbehrliche zu senken. Wir bitten die geschätzten Abonnenten um Verständnis und ersuchen sie höflich, keine Einzahlungen zu machen, sondern die Nachnahme abzuwarten.

Mit freundlichen Grüssen
Eidg. Turn- und Sportschule, Magglingen
Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, Bern

Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

Fraser, Colin DK: 551.311.128
796.52

Lawinen — Geissel der Alpen. Rüschlikon ZH — Stuttgart — Wien, Albert Müller Verlag, 1968. — 8°. 295 Seiten, Abbildungen, 10 Tafeln. — Fr. 24.80.

Es mag merkwürdig anmuten, dass ausgerechnet ein Engländer kommen musste, um uns Alpensöhnen so etwas wie ein Universal-Gebrauchswerk über das — im buchstäblichen Sinne — lebenswichtige Thema «Lawinen» auf den Tisch zu legen. Das Werk ist mit einer Menge Fotos und Zeichnungen ausgestattet und enthält genau das, was der Gebirgsbewohner, Skifahrer, Hochtourist und Gebirgssoldat über Lawinen wissen muss, sofern er kein Stümper sein will oder Verantwortung zu tragen hat. Da es verständlich und dazu eindrücklich geschrieben ist, liest es sich wie ein Roman.
Fraser fand dank seinen Sprachkenntnissen Zugang zur gesamten Fachliteratur. Dass im umfassenden Quellennachweis die Veröffentlichungen schweizerischer Autoren überwiegen, hängt mit der führenden Stellung unseres Landes auf dem Gebiet der Lawinenforschung zusammen. Colin Fraser hat uns ein Buch geschenkt, dem ohne Vorbehalt das Prädikat «hervorragend» verliehen werden darf. Bruets

Aebli, Fritz DK:908.087.5=3

Schweiz — meine Heimat. Zürich, Schweizerisches Jugendschriftenwerk, 1968. — 8°. 48 Seiten, illustriert. — SJW Nr. 1000.

Ein Heft, das die schönsten Aufnahmen der Schweizerischen Verkehrszentrale und bewährter Schweizer Fotographen zeigt. Die Bilder aus allen Teilen der Schweiz sind mit kurzen Hinweisen versehen, so dass die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auf die Werte der Heimat gelenkt wird.

Knobel, Bruno DK:67.087.5=3

Ein Weltunternehmen entsteht. Zürich, Schweizerisches Jugendschriftenwerk, 1968. — 8°. 32 Seiten, illustriert. — SJW Nr. 1021.

Das Stammhaus der Weltfirma SULZER in Winterthur war eine Messinggiesserei. Johann Jakob Sulzer und sein drei Jahre jüngerer Bruder waren die Begründer der heutigen Weltfirma, die rund 14 000 Mitarbeiter im Inland und 8000 im Ausland beschäftigt. Mit ganz besonderer Sorgfalt werden die Lehrlinge in Winterthur ausgebildet.

Schär, Oskar DK:949.4.087.5=3

Der Verrat. Zürich, Schweizerisches Jugendschriftenwerk, 1968. — 8°. 32 Seiten, illustriert. — SJW Nr. 1026.

Diese Erzählung führt uns in die Geschichte der Mailänderkriege. Sie macht uns bekannt mit der Reisläuferei und schildert, wie der Urner Thurmann in Novara zum Verräter wurde und den Herzog von Mailand den Franzosen auslieferte. In die Heimat zurückgekehrt, wird der Verräter zum Tode verurteilt.

Pestalozzi-Kalender 1969 DK:059

«Taschenlexikon» wird der Pestalozzi-Kalender etwa genannt, und seine Mitarbeiter haben sich dieses Jahr erneut bemüht, viel Interessantes und Unterhaltendes zusammenzutragen.

Beim Durchblättern fällt vor allem die saubere Gestaltung auf. Klar und übersichtlich sind die einzelnen Themen geordnet.

Im Hauptteil wird zuerst unsere oberste Landesbehörde vorgestellt. Dann folgen in bunter Reihe Artikel über Technik, Kunst, Abenteuer, Sport, Berufskunde usw.

Das Kalendarium bringt neben viel freiem Platz für die eigenen Notizen kurze Berichte über Indianerschmuck, berühmte Schweizer, Schiffe, Schweizer Brauchtum und Flugzeuge.

Wer die bekanntesten Jugendbücher geschrieben, erzählt uns der Buchfink, und er weist auf neue Veröffentlichungen hin.

Im Abschnitt Werken und Gestalten finden sich Anleitungen zum Basteln: Weihnachtsschmuck aus Hobelspänen, festliche Dekorationen aus Papier, ja sogar eine Anleitung zum Fabrizieren eines Seifenkistenautos.

Und gerade die Wissenskiste rechtfertigt den Titel «Taschenlexikon»: Immer neue Zahlen und Angaben über Geschichte und Kultur lassen sich nachschlagen. Auf 8 Seiten folgt ein kleiner Geometriekurs, und wer über Masse und Gewichte nicht mehr ganz orientiert ist, kann auch das nachsehen.

Die Beiträge im Schatzkästlein berichten über die «Schätze unserer Erde». Überhaupt wird dieses Schatzkästlein immer mehr zu einem eigentlichen Nachschlagwerklein. Wer weiss sonst schon, wieviel Prozent der Erdoberfläche durch Wasser bedeckt sind oder wieviel Rohstoffe jährlich gewonnen werden? Auf all diese Fragen werden hier Antworten gefunden.

Endlich kommen noch die Wettbewerbe, dieses Jahr ergänzt durch einen Auto-Wettbewerb. Richtige Lösungen werden wieder mit schönen Preisen prämiiert.
Der Pestalozzi-Kalender wird vom Verlag Pro Juventute, Zürich, herausgegeben und ist in jeder Buchhandlung zum Preis von Fr. 5.80 erhältlich.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeine Literatur

Bibliographie Carl Diem. Köln, Carl-Diem-Institut, 1968. — 8°. 78 S. 00.140[17]

Constructions, équipements pour les loisirs complété avec «Technico-Loisirs». Neuilly-s/Seine, 127, avenue de Neuilly. — 4°. — ill. — bimestriel. 9.223 q

Definition der Familie des Grundausdruckes «Training». Bucuresti, Rumänische Kommission für Terminologie, 1968. — 4°. — vervielf. 00.149 q

Grimm, P. Bergsteigen 1965. Chronik und Bibliographie. Ereignisse und Veröffentlichungen aus der deutschsprachigen alpinen Literatur. München, Selbstverlag, 1968. — 8°. 95 S. — vervielf. 00.140[16]

Hockey-Revue. Offizielles Organ des Schweizer. Eishockey-Verbandes = Organe officiel de la ligue suisse de hockey sur glace = Organo ufficiale della federazione svizzera di disco sul ghiaccio. Davos, Buchdr. Davos AG. — 4°. ill. — 25mal jährlich. 9.222 q

Millermann, G. Verzeichnis des internationalen Handballschrifttums. Stand am 31. Mai 1968. Mannheim, Internationale Handball-Federation, 1968. — 4°. 20 S. — vervielf. 00.160[30] q

Schweizerisches Medizinisches Jahrbuch. Hrsg. unter Mitwirkung des Generalsekretariats der schweizerischen Ärzteorganisation. Basel, Schwabe. — 4°. 9.217 q F

Sportmedizinische Schriftenreihe. Hrsg. v. Institut für Sportmedizin der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig. Leipzig, Barth. — 8°. 9.192

2: **Hansen,** G. Sporttodesfälle.
Vetterlein, H. Die rechtliche Verantwortlichkeit bei Sportverletzungen und die Sportunfallversicherung.

Studientexte zur Leibeserziehung. Hrsg. v. Friedrich Fetz. Frankfurt am Main, Limpert-Verlag. — 8°. 9.191
Bd 2: **Schädlich,** G. Anleitung zu wiss. Arbeiten.

Tennis-Revue. Journal für Tennis, Gesellschaft, Mode. Stuttgart-Vaihingen, Verlag Evers. — 4°. ill. — sechswöchentlich. 9.221 q

159.9 Psychologie

Landolf, P. Kind ohne Vater. Ein psychologischer Beitrag zur Bestimmung der Vaterrolle. Bern, Verlag Huber, 1968. — 8°. 216 S. — Fr. 17.—. 01.52 F

Leonhard, K. Der menschliche Ausdruck. Leipzig, Verlag Barth, 1968. — 8°. 320 S. Abb. — Fr. 40.—. 01.53

Pro Juventute-Marken 1968:

Glücksvögel für unsere Jugend!

3 Sozialwissenschaften und Recht

Albonico, R. Moderner Hochschulsport als Beitrag zur sozialen Integrierung, beleuchtet am Beispiel St. Gallen. — 4° 03.120[16]q
SA: Jugend + Sport, 25 (1968) 8:229, 232, 233.

Bausenwein, I.; **Hoffmann,** A. Frau und Leibesübungen. Auswertung einer Umfrage über die Rolle der Leibesübungen in den Lebensgewohnheiten der Bevölkerung. Hrsg. v. Bundesministerium für Gesundheitswesen. Mühlheim, Verlag Gehörlosen, 1967. — 8°. 222 S. 03.124

Constitution fédérale de la Confédération Suisse du 29 mai 1874 avec les modifications intervenues jusqu'au 1er janvier 1968. Berne, Chancellerie Fédérale, 1968. — 8°. 78 p. 03.100[19]

Costituzione federale della Confederazione Svizzera del 29 maggio 1874 con le modificazione fino al 1° gennaio 1968. Berna, Cancelleria Federale, 1968. — 8°. 79 p. 03.100[18]

Dokumente zur Gründung und zum Aufbau einer wissenschaftlichen Hochschule auf dem Gebiete des Sports. Hrsg. v. Carl-Diem-Institut. Köln, Barz & Beienburg, 1967. — 8°. 123 S. 03.103

Fachschaft der Soziologiestudenten Universität Zürich. Dokumentation, anlässlich der Pressekonferenz vom 18. Juni 1968 zusammengestellt. Zürich, Universität, 1968. — 4°. — Fr. 5.—. — vervielf. 03.80[20]q + F

Hansen, G. Sporttodesfälle. **Vetterlein, H.** Die rechtliche Verantwortlichkeit bei Sportverletzungen und die Sportunfallversicherung. Leipzig, Barth, 1968. — 8°. 83 S. — Fr. 7.—. 9.192
Sportmedizinische Schriftenreihe, 2.

James, J. M. Education and Physical Education. London, Bell and Sons, 1967. — 8°. 84 p. — Fr. 6.10. 03.100[13]

Koch, K.; **Mielke,** W. Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung. Teil 1. Schorndorf, K. Hoffmann, 1968. — 8°. 123 S. Abb. Taf. — Fr. 12.80. 9.161
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 21.

Kornblum, U. Probleme der schiedsrichterlichen Unabhängigkeit. München, Verlag Beck, 1968. — 8°. 271 S. — Fr. 43.30. 03.119

Kraus, R. Recreation Today. Program, Planning and Leadership. New York, Appleton-Century-Crofts, 1966. — 8°. 451 p. ill. — Fr. 30.60. 03.104

Landolf, P. Kind ohne Vater. Ein psychologischer Beitrag zur Bestimmung der Vaterrolle. Bern, Verlag Huber, 1968. — 8°. 216 S. — Fr. 17.—. 01.52 F

Linde, H.; **Heinemann,** K. Leistungsengagement und Sportinteresse. Eine empirische Studie zur Stellung des Sports im betrieblichen und schulischen Leistungsfeld. Schorndorf, K. Hofmann, 1968. — 8°. 114 S. Abb. — Fr. 8.50. 9.164 + 03.106 F
Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, Bd. 30.

Linde, H.; **Heinemann,** K. Leistungsengagement und Sportinteresse. Eine empirische Studie zur Stellung des Sports im betrieblichen und schulischen Leistungsfeld. Frankfurt a. M., Deutscher Fussball-Bund, 1968. — 8°. 114 S. 03.121

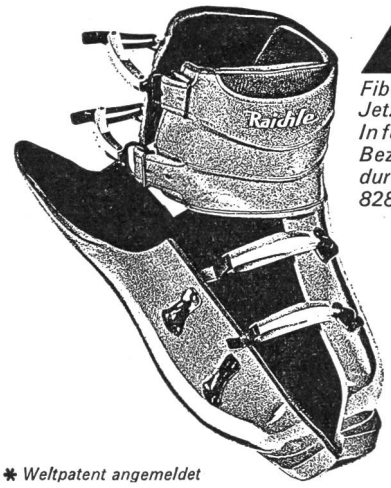
Roy, A. Jeux et loisirs de la jeunesse. Fabrications amusantes et distractions. Paris, Librairie Larousse, 1956. — 8°. 426 p. ill. — Fr. 28.—. 03.105

*Weltneu.

Mit Fiber-Jet von Raichle beginnt eine neue Skischuh-Epoche.

- Modernste Fiberglas-Aussenschale mit aufklappbarer Sohle.
- Perfekte Seitenstabilität und direkte Übertragung von Bewegung Körper auf Ski.
- Bequemer Innenschuh für massgenauen Sitz und höchsten Komfort, ideal zum Autofahren.
- Metallskikantenschutz, eingebaute Vorlagestellung.
- Rennfersengriffpolster und Shockabsorber.

Herren Fr. 350.–



Raichle

Fiber-Jet – der modernste Skischuh der Welt.
Jetzt Beratung und Demonstration:
In führenden Sport- und Schuhgeschäften.
Bezugsquellennachweis und Prospekte durch Raichle Sportschuh AG, 8280 Kreuzlingen

* Weltpatent angemeldet

Turnerisch-sportlicher Vorunterricht

Die Olympiade der sanktgallischen Vorunterrichtler

Sicher ist, dass der Sport auf unsere Jugend einen grossen Einfluss ausübt. Leider aber gibt es viele Jugendliche, die dem Sport nur als passive Zuschauer huldigen. Wohl säumen sie Sonntag für Sonntag zu Tausenden die Ränder der Sportplätze. Wohl brüllen sie dem erfolgreichen Torschützen Beifall und stimmen ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert an, wenn sie mit einem Schiedsrichterentscheid nicht einverstanden sind. Mit dem Schlusspfiff aber ist auch ihr sportlicher Einsatz wiederum für eine Woche verrauscht. Grenzt solche Art von sportlicher Betätigung aber nicht geradezu an Sinnlosigkeit? Tut diese Art von Sport unserer Jugend not?

Ich glaube kaum. Was unserer Jugend aber not tut, ist aktive sportliche Betätigung. Sicher fühlt jeder gesunde junge Bursche in sich den Drang, seine Leistungsfähigkeit zu erproben, zu messen, gar zu steigern und mit den Leistungen seiner gleichaltrigen Kameraden zu vergleichen. Dann erst erkennt er, dass der Weg zum Ziel oft mühsam ist, dass er sich mit seinem ganzen Willen einsetzen muss im Streben nach seiner besten Leistung, nach seinem persönlichen Rekord, ja dass er gar oft auf gewisse Annehmlichkeiten verzichten muss.

Das waren Überlegungen, die den Vorsteher des Kantonalen Amtes für VU, Herr Jakob Eggenberger, veranlassten, die sanktgallischen Vorunterrichtler zum dritten Mal zum Wettkampf der «Hundertpünktigen» aufzurufen.

Und wie folgten sie diesem Rufe! Aus allen Gauen unseres so vielgestaltigen Kantons strömten sie herbei: Burschen aus der Gallusstadt, aus dem entlegenen Taminatal, dem oberen Toggenburg, dem Oberland, dem Werdenberg, dem Rheintal und dem Fürstenland, aus dem Bergbauerndorf, dem Industrieort, dem Kurort und der Hauptstadt, Bauernbuben, Lehrlinge, junge Handwerksgesellen und Schüler, ein buntes Gemisch, unterschiedlich im Idiom ihres örtlichen Dialekts wie in der Kleidung, in ihrer leiblichen Fülle wie in ihrem Gebaren. Wahrlich, unser Vorunterricht ist vielgestaltig.

Erstmals waren sogar aus dem Appenzellerländchen ein paar Burschen nach St. Gallen gezogen, um an diesen Wettkämpfen teilzunehmen.

Dem Kantonalen Amt waren 330 Burschen gemeldet worden, die an der VU-Prüfung 100 oder mehr Punkte erreicht hatten. Beim Appell konnte der Vorsteher 293 Wettkämpfer begrüssen.

In seiner kurzen, aber träfen Ansprache orientierte er sie über die Art der Durchführung des Wettkampfes. Er betonte, dass derselbe eigentlich zweiteilig sei. Einerseits gelte es in den Disziplinen Lauf, Sprung, Wurf, Klettern und Stossen sein Bestes zu leisten, andererseits aber lege er grossen Wert auf die nicht mit der Uhr und dem Meter messbaren Disziplinen. Als solche nannte er:

1. Die Bereitschaft zum vollen Einsatz.
2. Die Selbstdisziplin, die sich willig den Anordnungen der Kampfrichter unterzieht.
3. Eine Kameradschaft, die dem Glücklichen den Sieg gönnt, mit dem Pechvogel aber auch mitfühlt.
4. Vor allem aber gelte es ein fairer Wettkämpfer zu sein.

Hierauf gab er den Wettkampf frei. Auf allen Anlagen begann der Kampf um Meter und Sekunden. War das ein Treiben. Es war eine Freude, diesen jungen Menschen bei der Arbeit zuzusehen. Man spürte förmlich, welche Begeisterung die Anstrengungen in ihnen auslöste, wie glücklich und gelöst sie waren. Ein jeder gab wirklich sein Bestes. Überall sah man junge Talente an der Arbeit, die oft erstaunliche Leistungen zeigten. Nicht wenigen gelang es sogar, fast das Punktemaximum zu erreichen. Dies war um so verwunderlicher, als das Wetter neblig und kalt und der Boden, als Folge der vielen Regengüsse, nass und zäh war.

Als Tagesbestleistungen wurden notiert: 80 Meter in 9,3 Sekunden; Weitsprung 6,65 m; Wurf 500 g 68 m; Klettern Stange 2,2 Sekunden, Kugel 5 kg 14,32 m.

Bei der abschliessenden Rangverkündung erhielt jeder Teilnehmer ein schmuckes, gesticktes Stoffabzeichen, als Anerkennung für die flotten Leistungen. Die vier Besten jeder Altersstufe wurden zudem mit einer goldenen bzw. silbernen Medaille ausgezeichnet. Eine grössere Anzahl konnte noch die Broncemedaille in Empfang nehmen.

Bevor der Vorsteher die Burschen entliess, gratulierte er den Siegern für ihre guten Leistungen, dankte aber auch allen für den restlosen Einsatz und die vorzügliche Disziplin und ermunterte sie zugleich, auch in Zukunft ihrer körperlichen Ertüchtigung gebührend Beachtung zu schenken. Die kleine sanktgallische Olympiade war ein voller Erfolg. Dem kantonalen Vorsteher, Herr Jakob Eggenberger, möchte ich für seinen nimmermüden Einsatz recht herzlich danken. Danken möchte ich aber auch jenen unbekannten Burschen im Lande draussen, die jahrein, jahraus im VU mitmachen, deren Leistungstotal jedoch nie ausreicht, um am Wettkampf der Besten teilzunehmen. Massgebend scheint mir ihr Mitmachen, ihr Streben nach der guten Leistung zu sein. Dieses Streben und Kämpfen um die beste persönliche Leistung aber ist nicht messbar mit der Uhr oder dem Meter, ist aber nicht minder wertvoll.

J. Lufi, Sevelen

Jugend + Sport in Sins

Seit dem 22. Mai 1968 läuft in Sins ein Jugend- + Sport-Kurs im Wahlfach Tennis. Teilnehmer sind 20 Jugendliche, 12 Mädchen und 8 Knaben, sowie einige jüngere Kinder vom TC Sins. Der Kurs wird von Frau T. Fridez, TLSTV, geleitet. Am 3. September 1968 kam Herr M. Meier diesen Kurs besuchen. Dazu meinte der Rektor der Bezirksschule Sins: «Wenn schon Marcel Meier in Sins weilt, sollen alle Kinder Gelegenheit haben, diesen sympathischen Sportlehrer persönlich kennenzulernen.» So waren es gegen 250 Kinder, die den Referenten willkommen hiessen. Nach einer Erläuterung über Zweck und Sinn des Sports im allgemeinen zeigte Marcel Meier zwei lehrreiche Filme über Technik und Taktik des Tennissports. Nach dem Vortrag wurde den Reportern der Schulzeitung «Fätze» Gelegenheit geboten, Herrn Meier zu interviewen.

Am Abend weilte Marcel Meier unter den aktiven Tennisspielern von Sins. Leider durften wir nicht daran teilnehmen. Wir möchten nun dem Vertreter der ETS im Namen aller Teilnehmer des Kurses Jugend + Sport sowie im Namen aller anwesenden Kinder herzlich danken, dass er gekommen ist.

Teilnehmer des Kurses Jugend + Sport
Redaktion des «Fätze»
Bernard
Andreas

2. Internationales Treffen von Trägern des Europa-Sportabzeichens vom 11. bis 14. September 1968 in Madrid

Ich stehe im Stadion Vallehermoso in Madrid und warte auf meinen ersten Leichtathletikwettkampf in meinem Leben. Zu diesem Erlebnis bin ich durch den glücklichen Zufall gekommen, dass ich gerade in diesem Frühling das Europa-Sportabzeichen erlangt habe. (Für diese Auszeichnung müssen in 5 sportlichen Disziplinen, in denen auch in Madrid gekämpft wird, Mindestlimiten erfüllt werden.) Nur dank dem Entgegenkommen der Kantonsschule und der kostenlosen Reise war es mir möglich, an diesem Treffen teilzunehmen. So reisten wir denn, zwölf 16- bis 18jährige aus der ganzen Schweiz, nach 2tägiger Vorbereitung in Magglingen, am 8. September nach Genf. Wir übernachteten in der Kaserne und setzten am andern Morgen unsere Reise im Zuge nach Port Bou fort und von dort in einem Liegewagen nach der Hauptstadt Spaniens. Teilweise sogar von einer Dampflokomotive gezogen, durchratterten wir Chambéry, Grenoble, Valence, Nîmes, Montpellier, Bézier, Perpignan, Barcelona, Zaragoza, um dann endlich nach 25stündiger Fahrt Madrid zu sehen.

Wir wurden mit Taxis, deren Billigkeit uns immer wieder erstaunte, und von denen 10 000 in der Stadt ihren Dienst verrichten, in unser Hotel, ein Studentenheim, gebracht. Lange warteten wir auf die ungewohnte Essenszeit, denn erst um 16 Uhr konnten wir unseren Hunger stillen. Darauf durften wir im Schwimmbecken neben dem Stadion baden und nachher der Limitenjagd für Mexico zuschauen. Am andern Tag standen wir, 72 Jünglinge aus Griechenland, Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien und der Schweiz, im gleichen Stadion, nachdem wir vom Vorsteher der Spanischen Jugendsportvereinigung und andern Persönlichkeiten begrüsst worden waren.

Nun warte ich darauf, den 100-Meter-Lauf zu bestehen, und voller Spannung sehe ich dem Weitsprung und dem Kugelstossen entgegen. Nach Beendigung der ersten drei Disziplinen haben wir gerade noch Zeit, uns zu duschen und das Mittagessen einzunehmen, denn danach müssen wir unser Können im Schwimmen zeigen.

Am andern Tag geht es ins Monasterio del Escorial, Sommersitz des ehemaligen Königs und Grabkirche der spanischen Habsburger. Auch eine Bibliothek und eine weltberühmte Gemäldeausstellung werden gezeigt. Der zweite Besuchsort ist das Valle de los Caidos (Tal des Todes), wo ein riesiges Denkmal die im Spanischen Bürgerkrieg Gefallenen ehrt. Am Nachmittag besichtigen wir die Hauptstadt. Ein Bus führt uns durch die Fülle von Sehenswürdigkeiten. Vor allem natürlich zum «Sonnenplatz», dem bedeutendsten unter den vielen Plätzen Madrids. Um ihn gruppieren sich alle grossen Kaufhäuser und dementsprechend herrscht hier ein riesiger Verkehr, hauptsächlich von Fussgängern, die ihre Einkäufe erledigen wollen oder solchen, die sich, so wie wir, aus reinem Vergnügen in das Menschengewimmel wagen, in dem überall Zigaretten- und Losverkäufer die Menge lautstark auf ihr Angebot aufmerksam machen. Einen weiteren Besuch statten wir dem Prado ab, zwar erst am Sonntagnachmittag;

Foto: Ch. Wenger

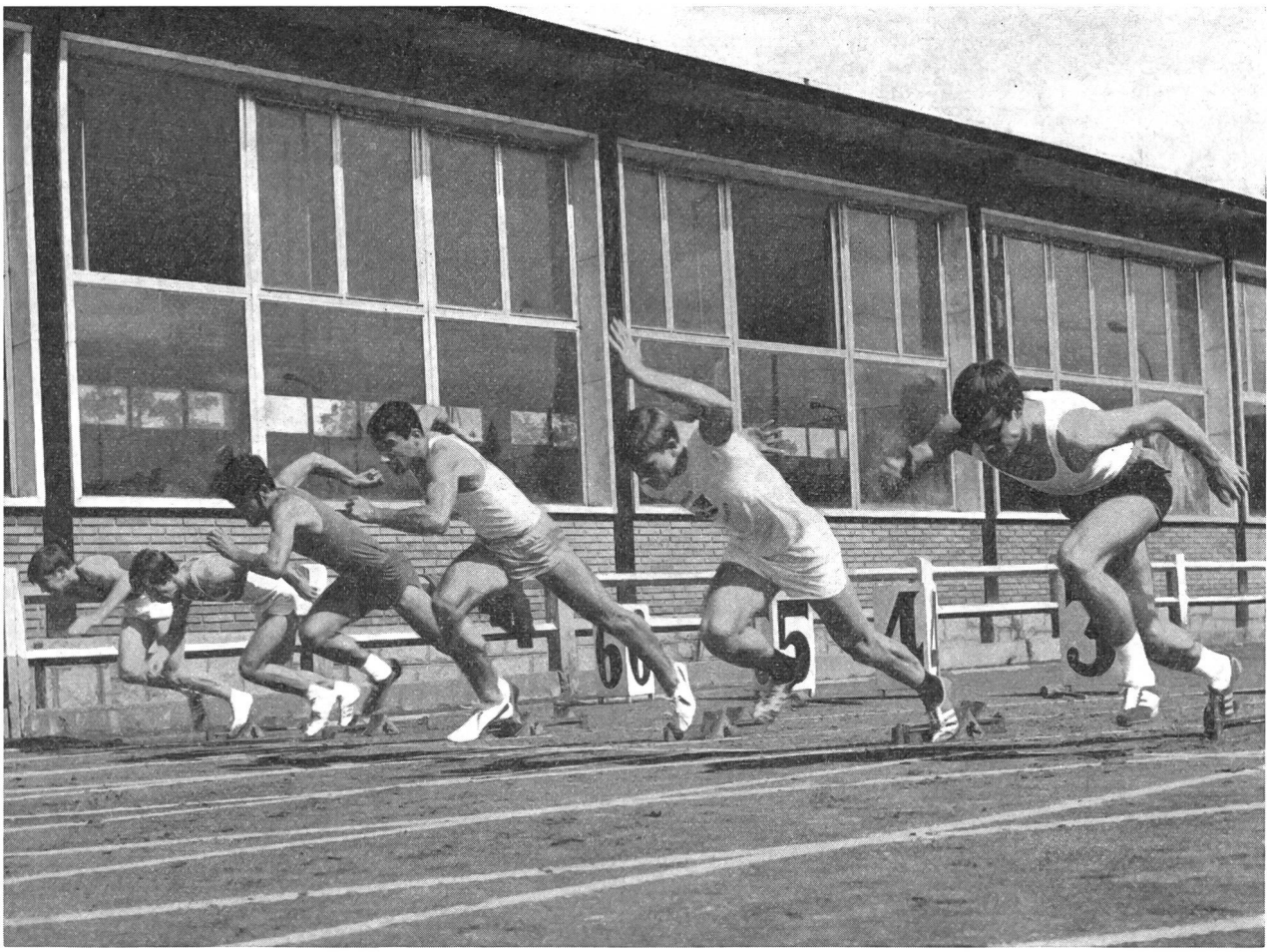


Foto: Ch. Wenger

dort sind Werke von Velasquez, Murillo, Tintoretto, Rubens und vielen andern sehr bedeutenden Künstlern ausgestellt. Vor dieser Besichtigung aber müssen wir den 2000-m-Lauf durchstehen und anschliessend versammeln sich alle zur Siegerehrung; es wird gefilmt, unter den leitenden Kommissionen und den Delegationsleitern jedes Landes werden Andenken ausgetauscht, es wird gedolmetscht, photographiert und applaudiert.

Ausser bleibenden Eindrücken von Land und Leuten, überhaupt vom ganzen Spanienaufenthalt und der dazugehörenden Reise, werden wir auch nie die gute Kameradschaft vergessen, die uns mit allen Teilnehmern verbindet.

Am Sonntagvormittag, den 15. September, besuchen wir als Abschied von der vertraut gewordenen Stadt den Markt. Hier werden alle möglichen und unmöglichen Dinge zum Verkauf angeboten. Alles, von ausgetragenen Hosen bis zur neuen Schweizeruhr, alte Münzen und Bücher, Souvenirs und jede nur erdenkliche Art von Gebrauchsartikeln. Danach verabschieden wir uns von den neugewonnenen Freunden, sofern sie nicht schon abgereist sind, und verlassen die Stadt, diesmal im Flugzeug, mit der Hoffnung sie recht bald wieder besuchen zu können. rp

Die Resultate zeigen einige Leistungen der Europa-Sportabzeichen-Träger, die an diesem Internationalen Treffen in Madrid teilnehmen durften.

100 Meter

1. Papanikos (G)	11,5
2. Lopez Baños (E)	11,5
3. Pnigouras (G)	11,6
22. Müller (CH)	12,1

2000 Meter

1. Proaño (E)	6'03,4
2. Papameofiton (G)	6'12,8
3. Diatsigos (G)	6'15,4
16. Müller (CH)	6'51,0

Kugelstossen (6 kg)

1. Cruchaga (E)	12,53
2. Constas (G)	12,31
3. Hermans (B)	12,28
7. Zuppiger (CH)	11,92

Weitsprung

1. Müller (D)	7,00
2. Espinosa (E)	6,54
3. Eyman (CH)	6,39

Schwimmen (66²/₃ m)

1. Higel (D)	39,6
2. Constas (G)	42,0
3. Bader (D)	44,2
7. Rohrer (CH)	50,2

Reto Perl, Chur

Neuer Kurs der Schweizer Jugendakademie

Schweizer Jugendakademie.

Der nächste Kurs der Schweizer Jugendakademie beginnt am 3. Februar 1969 und steht wiederum jungen Menschen, gleich welcher Herkunft und Vorbildung, offen. Gespräche mit prominenten Fachleuten und Politikern, Orientierung über wichtige Zeit- und Lebensprobleme, beglückende Gemeinschaft mit jungen Erwachsenen beim Studium, in der Werkstätte, bei Sport und Spiel. Programme und Auskünfte durch das Sekretariat der Schweizer Jugendakademie, Kehlhofstrasse 200, 8590 Salmsach.

Unsere Monatslektion

Fitnesstraining, Lektionsaufbau

Hans Flühler

Die Monatslektionen erscheinen in einem neuen Gewande!

Das Grundschultraining im Vorunterricht wird im kommenden Jugend + Sport durch das Fitnesstraining abgelöst. Über diese Umgestaltung wird später noch berichtet werden. Damit die Leiter sich jedoch schon heute darüber Gedanken machen können, erscheinen die Monatslektionen ab 1. Januar 1969 bereits als Fitnesslektionen. Ihr werdet feststellen, dass Ihr diese Lektionen auch im jetzigen Zeitpunkt verwenden könnt, denn im allgemeinen ist es derselbe Stoff, wie bis anhin, nur wird er anders geordnet:

Im Fitnesstraining wird der Stoff in erster Linie nach Konditionsfaktoren ausgewählt. Es ist entscheidend, dass in jeder Lektion für alle ausgewählten Konditionsfaktoren Trainingsreize erfolgen.

Fitnesstraining geschieht andererseits anhand von Sporttätigkeiten. Für die Jugendlichen ist das Motiv der Teilnahme nicht physiologisch, sondern erlebnismässig bestimmt. Die Lektion muss daher von einer Lektionsidee gestaltet werden. Die Gestaltung kann von Bewegungen (Rollen), Geräten (Bank), Organisationsformen (Gruppe), vom Ort (Wald) und anderem ausgehen. Wichtig ist, dass eine gestaltende Idee sichtbar wird.
Im Fitnesstraining werden ausser der Fitnessprüfung keine festgelegten, genormten Wettkämpfe vorbereitet. Der Wettbewerb und das Spiel dürfen aber trotzdem in keiner Fitnesslektion fehlen; etwas Können und sich messen sind entscheidende Motive der Leistung.

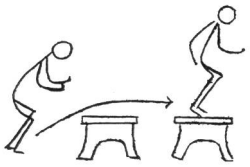
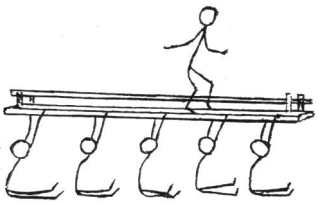
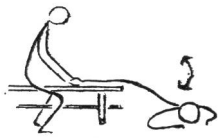
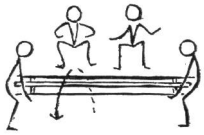
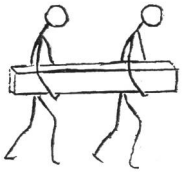
Lektionsschema

Einleitung 20'	Leistungsphase 70'			Ausklang 10'
	Kraft + lokales Stehvermögen	Ausdauer	Schnelligkeit Geschicklichkeit	
Einstimmung mit — Kreislauf-Anregung — Lockerung und Dehnung der Muskulatur — Beweglichkeit der Gelenke (Gymnastik 6er Gruppe)	kräftigende Übungen für: — Rücken — Bauch — Arme — Beine	Organ- und Kreislauftraining	Bewegungsbildung	Allg. Beruhigung Mitteilungen Körperpflege
	Reihenfolge beliebig; Kombinationen möglich			

Beispiel einer Fitnesslektion

Hanselmann

Stoff	Trainingswirkung ● Hauptwirkung ○ Nebenwirkung	Konditionsfaktoren: Ausdauer	Kraft: Arme	Kraft: Rücken	Kraft: Bauch	Kraft: Beine	Schnelligkeit	Gesch.keit	Bew.keit
Einleitung									
Spiel: Haltet die Seite frei! Zwei Parteien, 1 Ball pro Spieler. Halle durch Langbänke in 2 Hälften geteilt. Mit Fuss oder Kopf möglichst viele Bälle in das Feld des Gegners befördert. Auf Pfiff des Leiters werden die Bälle gezählt.	Einstimmung								
Partnerübungen	Bewegung, Lockerung und Dehnung								●
— Armstossen	— Arm-Schulter								
— Ziehen im Grätschsitz	— Rumpf vw.								
— Salzwägen	— Rumpf rw.								
— Rücken an Rücken: beugen sw.	— Rumpf sw.								
— Propeller	— Rumpf drehen								
— Pferderennen zu dreien	— Beine							○	●
Leistungsphase									
Rollen									
— Rolle vw.									
— Rolle rw.									
— 1 Schritt Anlauf, beidbeiniger Absprung — Rolle vw. (Rhythmus)									
— do. mit anschliessendem Strecksprung	Rhythmusschulung								
— do., Strecksprung mit 1/2 Drehung								●	○
— Rollen sw.: Förderband									
— Rollen sw. gegeneinander mit Überspringen in 3er Gruppen	Konzentration	○					○	●	

Stoff	● Hauptwirkung ○ Nebenwirkung	Trainingswirkung Konditionsfaktoren Ausdauer	Kraft Arme	Rücken	Bauch	Beine	Schnelligkeit	Gesch.keit	Bew.keit
Langbank									
— Froschhupf über 1. Bank zum Stand auf der 2. Bank.						○		●	
									
— Jeder der Gruppe muss über die Langbank balancieren.			●					○	
									
— Bauchlage, auf der Bank, Oberkörper am Boden, Partner fixiert Fussgelenke. Rumpfheben bis über die Waagrechte.				●				○	
									
— Gleiche Übung aber Rückenlage Rumpfheben bis in den Sitz.					●				
— 2 Schüler überspringen die Doppelbank, dann kriechen sie unten durch usw.		○				●			
									
2 Schüler halten die 2 Bänke und können die Höhe für die andern möglichst günstig variieren. Chargenwechsel. — Welche Mannschaft (4) macht am meisten Sprünge über die Bänke? (Pro Schüler und Sprung 1 Punkt.)									
Stafette									
									
Autorennen mit 1 Element des Schwedenkastens — über Langbänke und durch Tore.		●					○	○	○
6er Mannschaften Bei welchem Team ist das Auto zuerst 12mal hin und zurück?									
Spiel: Kickball									
Spielidee Schlagball, der Ball (Blitzball) wird mit dem Fuss beim Schlagmal geschlagen. Der Schläger läuft sofort nach dem Abschlag um das Laufmal und zurück. Die Fangpartei versucht, den Ball sofort ins Schlagmal zurückzuwerfen und im Schlagmal abzulegen. Wer ist zuerst beim Schlagmal — Läufer oder Ball? = 1 Punkt für die Mannschaft.	Konzentration						●		○
Ausklang									
Spielbesprechung Körperpflege	Beruhigung								

KENNEN SIE FRIEDEL WYSS?

Er ist Skischulleiter der weltbekannten Skischule Suvretta in St. Moritz. Er und seine Kollegen fahren mehr Ski als Sie Auto – ausser Sie sind von Beruf «Autofahrer». ★

Und sie fahren nicht irgendeinen Ski – genauso wenig wie Sie irgendein Auto fahren. ★

Rudi Cadisch
Skilehrer

Christian Casutt
Skilehrer

Sie sind sehr wählerisch, anspruchsvoll skeptisch – nicht leicht zufrieden – zustellen. ★ Vor allem: sie wollen sich vom Guten überzeugen. ★

Wir liessen sie daher die neuesten **ATTENHOFER-MODELLE** probefahren. ★ Eine ganze Saison lang,

Arnold Ludi
Skischulleiter Lenk

Wochen hindurch, Tag für Tag, stundenlang testeten diese Skilehrer – und viele andere der Schweizer Skischulen – unsere neusten Ski. ★

Franz Hörburger
Skischulleiter Wägital

Und sie kamen zu Ergebnissen, die uns nicht überraschten –

Robert Biner
Skischulleiter Zermatt

aber trotzdem sehr freuten: sie waren allesamt begeistert vom **ATTENHOFER-SKI.** ★

Erwin Rominger
Skischulleiter Sils

Marco Birrer
Skilehrer

Ugo Bivetti
Skilehrer

ATTENHOFER-SKI für rassiges Fahren ★ **ATTENHOFER-BINDUNGEN** für sicheres Fahren

ATTENHOFER SKI

NEU
A-06 GLASSFLEX – rassiger Allround-Ski für dynamische Fahrer. Fiberglass-Aluminium-Sandwich-Konstruktion. Vereinigt die Vorzüge des Fiberglass- mit denjenigen des Metall-Skis.

RIESENSLALOM • SUPERJET COMMANDER – sehr schnelle Renn-Ski. Für Top-Fahrer mit hohen Ansprüchen.

A-06 FIBERGLASS – Ski mit superschnellem gelbem P-TEX-Rennbelag. Für Elite-Fahrer.

Ski mit Schuppenbelag, SWING JET • TOPFLIT 3-D GLASS – zwei Leichtschwungmodelle für rassiges, doch müheloses Fahren.

NEU
HEEL-FLEX Präzisions-Fersenautomat, bietet höchste Sicherheit. Ist sehr elastisch, bequem und leicht zu handhaben.

FIBERGLASS-SKI von Fr. 188.– (Topflit 3-D Glass) bis Fr. 498.–. ★ METALL-SKI von Fr. 328.– bis Fr. 578.–.

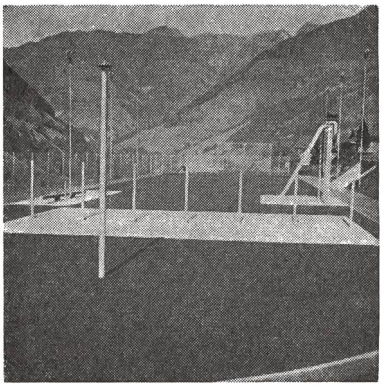
W M WALTER MAAG AG

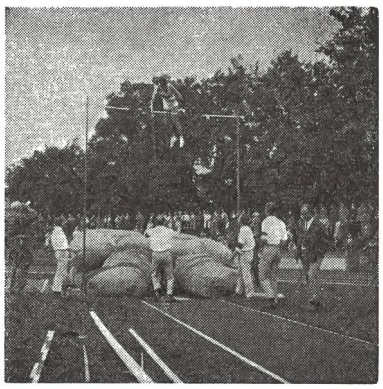
4800 ZOFINGEN

Telephon 062 / 84242–43

Schul-, Turn-, Sportplatz – Tennisbauten

40 Jahre Erfahrung sichert Ihnen Qualitätsarbeiten mit wirklich erprobten und bewährten Materialien zu tragbaren Preisen.



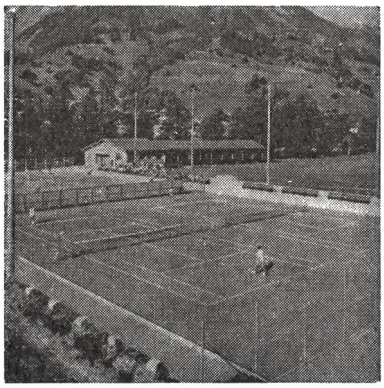
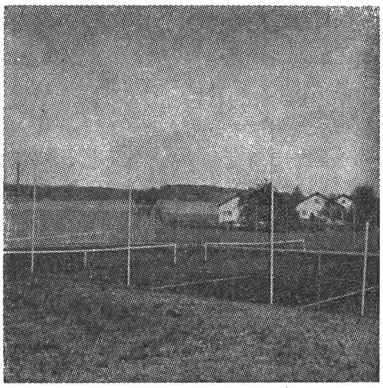
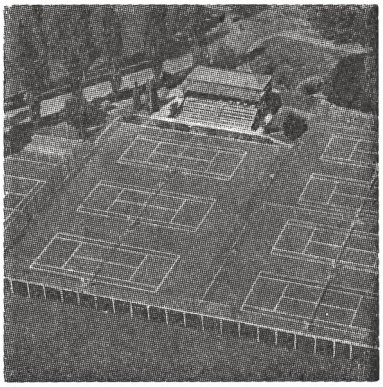


Erstklassige **Rasenspielfelder** mit **LAWAG-** Unterlagen die einen raschen Wasserabzug sicherstellen.

Wassergebundene Beläge mit eigenen Mischungen mit **LAWAG-Zwischenbau.**

Por-Plastic-Beläge: Der wasserdurchlässige, hochelastische, europäische Zukunftsbelag.
Mit Spikes auf Trockenplätzen und Bahnen begehbar.
Spezielle und individuelle Mischungen für **Sporthallen-Freiflächen – Handballfelder – Hoch- und Stabhochsprunganlagen – Laufbahnen – Rund- und Hindernisbahnen.**

Elastischer Porenschluss auf **Schulhöfen** mit PW befahrbar.

Mehrere **100 Tennisplätze** in der Schweiz erstellt.

Unsere Spezialbeläge:

Maags-Allwetter-Wunderdecken mit LAWAG-Zwischenbau

Maags-Por-Plastic-Spezial-Decke

Elastische Federdecke, wasserdurchlässig, 10 Monate spielbar.